



Federführung: Fachbereich Bauverwaltung, Tiefbau und Umwelt
Beteiligte/r: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung
Fachbereich Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Auskunft erteilt: Frau Janz
Telefon: 02521 29-310

Vorlage

2011/0026
öffentlich

Kommunales integriertes Handlungs- und Maßnahmenkonzept; Teilbereich II, Obere Nordstraße/Busbahnhof

Standortsuche für einen Busbahnhof

hier: Vorstellung der ergänzenden verkehrstechnischen Untersuchung für die Standorte Bahnhof (bisheriger Standort) und Alleestraße/Thüerstraße

Beratungsfolge:

22.03.2011 Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie,
Umwelt- und Klimaschutz

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Ergebnisse der ergänzenden verkehrstechnischen Untersuchungen zur Errichtung eines zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Bahnhof (bisheriger Standort) und an der Thüerstraße / Alleestraße werden zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen derzeit keine Kosten oder Folgekosten.

Finanzierung

Es entstehen derzeit keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Standortsuche für einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) erfolgt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Erläuterungen

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz (SDUK) hat sich in seiner Sitzung am 16.11.2010 mehrheitlich für die Klärung der verkehrlichen Fragestellungen bezüglich der Standorte am Bahnhof (bisheriger Standort) und an der Thüerstraße / Alleestraße ausgesprochen (siehe Vorlage 2011/0022).

In einem Abstimmungsgespräch am 29.11.2010 (siehe Vorlage 2011/0022) mit den Betreibern und betroffenen Fachbehörden wies der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW) darauf hin, dass Probleme mit der Querungssituation für Fußgänger im Bereich der Bundesstraße Alleestraße bei einem möglichen Standort für einen ZOB an der Thüerstraße / Alleestraße entstehen würden. Auch würde eine Signalisierung in der Alleestraße, die den Bussen eine zügige Ausfahrt ermöglichen und zugleich als Fußgängerampel dienen soll, erhebliche Störungen der Verkehrsabläufe auf der Bundesstraße verursachen. Aus diesen Gründen ist es für Straßen.NRW zwingend notwendig, dass der gesamte Verkehrsfluss durch eine Simulation rechnerisch nachgewiesen wird. Ebenso wurde von Straßen.NRW darauf hingewiesen, dass der bisherige Standort am Bahnhof mit in die bestehende Simulation aufgenommen werden müsste, da auch hier die Verkehrssituation sich verändern würde. Die bislang durchgeführte Simulation ist von einem ZOB am Marienplatz ausgegangen.

Diese ergänzende Untersuchung ist, wie die am 14.07.2010 im SDUK vorgestellte Untersuchung (siehe Vorlage 2010/0124), von der Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen Brilon Bondzio Weiser aus Bochum nach Rücksprache mit Straßen.NRW durchgeführt worden. Im Rahmen dieser Untersuchung sind die maßgebenden Verkehrsbelastungen im Bereich der Thüerstraße im Januar 2011 gezählt worden. Das schon vorhandene Netzmodell (Abbildung der Verkehrsinfrastruktur) ist erweitert worden, in dem die Verkehrsnachfragen in Form von Routen für die Standorte Thüerstraße / Allee-straße und des bisherigen Standorts am Bahnhof zusätzlich implementiert wurden. Dieses Simulationsmodell ist mit Erfahrungswerten und Vergleichsrechnungen kalibriert worden und überprüft die Funktionsfähigkeit der geplanten Kreisverkehre. Dazu werden in der Simulation die Verkehrsqualitäten (Verlustzeiten und Rückstaulängen) ausgewertet. Die Ergebnisse der Simulation werden in grafischer Form (z.B. Diagramme der mittleren Verlustzeiten auf verschiedenen Routen) sowie in 3D-Videosequenzen dargestellt.

Die Kosten für diese ergänzende verkehrstechnische Untersuchung belaufen sich auf ca. 8.500 €. Für die Planung der Gesamtmaßnahme sind im Entwurf des Haushaltsplans 2011 unter dem Produktkonto 120101.542940 – Planung Kreisverkehre B 475 und B 61 – für das Jahr 2011 insgesamt 90.000 € veranschlagt.

Die Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung, die erst kurz vor der Sitzung abgeschlossen wird, werden ausführlich in der Sitzung durch einen Vertreter der Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen Brilon Bondzio Weiser vorgestellt.

Anlage/n:

ohne